

Deutsche Junioren-Curler mit erfolgreichen Auftritten in Russland

Sensationeller Vierter Rang bei der Junioren-WM in Krasnojarsk

Auf dem Weg zur Junioren Weltmeisterschaft ins sibirische Krasnojarsk machte die deutsche Junioren-Nationalmannschaft mit den Rastattern Sixten Totzek, Jan-Luca Haag und Klaudius Harsch (alle Baden Hills Golf und Curling Club) und Joshua Sutor aus Füssen Zwischenstation in Moskau, wo sie als Vorbereitung für die eine Woche später stattfindende WM am „Moscow Classic“, einem Herrenturnier der World Curling Tour Serie, teilnahm.

Im ersten Spiel trafen sie gleich auf das frühere russische Herren-Nationalteam um Timofeev, welches sie nach hartem Kampf mit 6:5 für sich entscheiden konnten. Im zweiten Spiel gegen die letztjährige russische Junioren-Nationalmannschaft, konnte Skip Sixten Totzek nach anfänglichen Schwierigkeiten mit seinem letzten Stein das Spiel noch umbiegen und den zweiten Sieg erringen. Im nächsten Spiel unterlagen sie einem weiteren russischen Juniorenteam, welches mit den Eisverhältnissen besser zu Recht kam. Die 6:1 Niederlage ärgerte das junge Team zwar sehr, letzten Endes konnte man es aber in positive Energie umwandeln, was zu einem Sieg mit 6:4 im Viertelfinale gegen die aktuelle Russische Junioren Nationalmannschaft um Artem Karetnikov führte, auf die sie in der folgenden Woche bei der WM wieder treffen sollten. Im Halbfinale wurde es nach einer frühen 6:2 Führung gegen ein weiteres russisches Team noch einmal spannend, wobei am Ende die deutschen Jungs jedoch mit 6:5 vom Eis gingen.

Im Finale gegen das derzeitige italienische Herren-Nationalteam um Skip Joel Retornaz, immerhin Dritter der EM 2018, gab es eine 5:2 Niederlage, was die Freude über die errungene Silbermedaille jedoch nicht schmälerte, zumal sie in großem Stil auf dem Roten Platz mit Übertragung auf einer riesigen Leinwand überreicht wurden.

Von Moskau ging es dann direkt in die sibirische Millionenstadt Krasnojarsk, wo das deutsche Team von Bundestrainer Wolfgang Burba und dem Jüngsten im Team, Magnus Sutor, erwartet wurden. Ebenfalls anwesend waren auch schon Eismeister Joe Fritz und Anja Huckle, Schiedsrichterin, beide vom Rastatter Golf und Curling Club.

Nachdem in den beiden vorangegangenen Jahren mit dem fünften bzw. siebten Rang bereits hervorragende Platzierungen bei der WM erreicht werden konnten, haben sich die Verantwortlichen des DCV nach der erfolgreichen Qualifizierung über die B-WM in Finnland für die diesjährige A-Weltmeisterschaft, mit dem Erreichen des Halbfinals ein noch höheres Ziel gesetzt.

Das nahezu jüngste Team startete im Feld der 10 Nationen mit drei zum Teil nicht erwarteten Siegen. Einem 7:5 gegen Norwegen, folgte ein 7:2 gegen Neuseeland, denen man im vergangenen Jahr noch mit 5:6 unterlegen war,

sowie ein 8:5 gegen die USA. Gegen den letztjährigen Bronzemedallengewinner Schottland musste das junge Team um Skip Sixten Totzek dann die erste Niederlage einstecken, die aber mit 4:5 recht knapp ausfiel. Die nun vermuteten Einbrüche traten nicht ein, so dass auch die italienische Nationalmannschaft als auch die gastgebende Nation sich den Deutschen mit 9:7 bzw. 10:6 geschlagen geben mussten. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen von Beginn an Kanada und Deutschland gemeinsam an der Spitze des Zehnerfeldes.

Im siebten Spiel kam es dann zum Aufeinandertreffen der beiden führenden Nationen. Kanada als die herausragende Curling-Nation, war, auch aufgrund der vielen internationalen Titel, natürlich der haushohe Favorit, zumal die Jungs aus dem Norden Amerikas bereits die letzten beiden WM-Titel gewonnen hatten. Es entwickelte sich ein munteres Spielchen. Die ersten drei Ends gingen mit jeweils einem Stein an die BRD, was Skip Jacques Gauthier mit einem 3-er Haus im 4. End ausglich. Vor der Pause ging Sixten Totzek wieder mit einem Stein in Führung, welche von den Canacks durch ein weiteres Dreier-Haus sofort wieder korrigiert wurde. Nach einem Stein im siebten- für Deutschland und zwei Steine der Kanadier im achten End wurde das Spiel von deutscher Seite beendet. Fünf Ends erfolgreich beendet und doch nicht gewonnen, war keine gute Aussicht auf einen erfolgreichen Einzug ins Halbfinale, zumal mit Schweden ein schwerer Gegner, mit demselben Ziel, noch bevorstand. Dieser Zweifel wurde jedoch am gleichen Tag durch einen überlegenen 8:2 Sieg behoben. Im letzten Spiel der Vorrunde gab es dann eine klare Niederlage gegen die Schweiz, die sich durch diesen Sieg ebenfalls den Weg ins Halbfinale ebnete.

Deutschland gegen Kanada und Schweiz gegen Schottland hießen die Halbfinalspiele. Auch hier ging es wieder eng zu. Bis zum siebten End lag man mit 4:3 in Führung, ehe man im achten und zehnten End je zwei Steine gestohlen bekam und mit 4:7 das Finale verpasste. Die Eidgenossen schlugen überraschend Schottland, so dass im Spiel um Rang Drei Deutschland ein weiteres Mal gegen die Schotten anzutreten hatte. Nachdem bereits in der Vorrunde die beiden Teams sich nichts schenken und die Schotten nur mit einem Stein Vorsprung den Sieg errangen, lief es im Spiel um Platz Drei fast identisch. Es war wieder ein Spiel, bei der die Taktik im Vordergrund stand. Jeweils nur drei gewonnene von möglichen zehn Ends standen für die Mannschaften auf dem Score und bis zum letzten End bestand die Möglichkeit des deutschen Teams, das Spiel für sich zu entscheiden. Dies klappte leider nicht, trotzdem waren alle Spieler und ihre Betreuer nach der knappen 4:5 Niederlage über das Gesamtergebnis erfreut, zumal man sich damit auch für die kommende A-WM der Junioren 2021 qualifiziert hatte. Weltmeister wurden, wie erwartet, die Favoriten aus Kanada, die mit 7:2 das Schweizer Team auf den Silberrang verwiesen.

Da alle fünf Teammitglieder noch mindestens ein Jahr als Junioren an den Start gehen können, hat der Deutsche Curling-Verband die Hoffnung, mit dieser Mannschaft auch im kommenden Jahr positive Akzente setzen zu

können. Ein Teil der Mannschaft wird bereits in fünf Wochen wieder die Reise nach Schottland antreten, wo sie als Mitglieder der Herrennationalmannschaft in Glasgow die deutschen Farben vertreten werden.



Das deutsche zusammen mit dem kanadischen Team vor ihrem Spiel mit v.li.: Skip Sixten Totzek, Joshua Sutor, Jan-Luca Haag, Magnus Sutor und Klaudius Harsch



Die deutsche Mannschaft als 2. Sieger beim WCT-Turnier in Moskau vor der WM in Krasnoyarsk mit v.li.: Klaudius Harsch, Jan-Luca Haag, Joshua Sutor und Sixten Totzek.“